EINE NEUE ART DER GATTUNG *MEGALOPSIDIA* AUS JAPAN*

(Coleoptera, Staphylinidae)

Von Takehiko Nakane
Biologisches Laboratorium, Saikyo Universität, Kyoto

Megalopsidia japonica sp. nov.

Schwarz und glänzend, die Fühler (die schwarzbraunen Keule ausgenommen), Taster und Beine gelbrot, und die Mandibeln, Hüften und Trochanteren rotbraun, die Spitze der Schenkel und die Basis der Schienen etwas gebräunt. Flügeldecken schwarz, jede mit einer Winkel- oder Bogenbinde, welche aus einer Querbinde vor der Mitte und einer Längsmakel an der Naht besteht, die Querbinde ziemlich breit, vorn längs der Längsfurche eine schmale Binde ausrichtend, die die Basis der Decken erreicht, die Längsmakel liegt an der Naht in der Hinterhälfte der Decken.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, grob und unregelmässig punktiert, der Vorderrand in der Mitte flachbogig ausgerandet und jederseits eckig vortretend; Clypeus quer ∩ förmig gewulstet und dahinter deutlich vertieft, der Wulst seitlich auf der Fühlerbasis knotig verdickt; Stirn flach gewölbt, vorn in der Mitte mit einer Längsleiste, zwischen den Augen befindet sich ein Paar flache Glatterhöhungen; Augen gross, halbkugelig und seitlich stark vortretend. Fühler kurz, das 1. Glied kürzer als breit, das 2. um die Hälfte länger als breit, das 3. schlank, 1/3 länger als das vorhergehende, das 4. bis 8. kaum länger als breit, das 9. reichlich doppelt so breit als lang, das 10. stark verbreitert, viel länger als das 9. und fast doppelt so breit als lang, das Endglied ein wenig breiter als das 10., aber viel länger, fast um die Hälfte länger als breit, im Ganzen einzeln lang bewimpert und die Keule weisslich pubeszent.

Halsschild ein wenig breiter als lang, gewölbt, quer gewulstet und gefurcht, die grösste Breite liegt am vorderen Drittel, nach hinten nur schwach verengt, die Seiten mit 4 kleinen aber deutlichen Zähnchen, von denen 2 vor und 2 hinter der Mitte verteilt sind; die Querwülste auf der Scheibe glatt und fast punktlos, und die Querfurchen mit einer oder 2 Reihen von Punkten und mehr oder weniger durch eine Längsleiste abgeteilt; die 1. (vordere) Furche ganz quer, hinter dem etwas wulstig erhabenen Vorderrand liegend, die 2. vor der Mitte jederseits nach dem 1. Seitenzähnchen zu etwas schräg verlaufend, die 3. auch jederseits schräg

* Mit Hilfe der gouvernementalen Fundation für wissenschaftliche Forschungen aus dem Erziehungsministerium ausgeführt.

[Ins. Mats., Vol. 21. Nos. 1/2, pp. 53-55, August, 1957]

nach dem 2. Seitenzähnchen zu gerichtet, in der Mitte durch eine Längswulst ziemlich breit unterbrochen, diese die mittlere Querwulst mit der hinteren verbindet, die 4. (basale) vor der Basis seitlich mit den Seitenfurchen verbunden; die vordere Wulst breit aber in der Mitte unterbrochen, die mittlere gebogen, nach aussen nur allmählich verschmälert, die hintere jederseits verbreitert und dort mit einem Porenpunkt, der Hinterrand ziemlich schmal, mit einem sehr feinen Randstrich. Schildchen trapezförmig, nach vorn schwach erweitert, mit einer Doppelreihe mässig grosser, flacher deformierter Punkte, und an der Basis

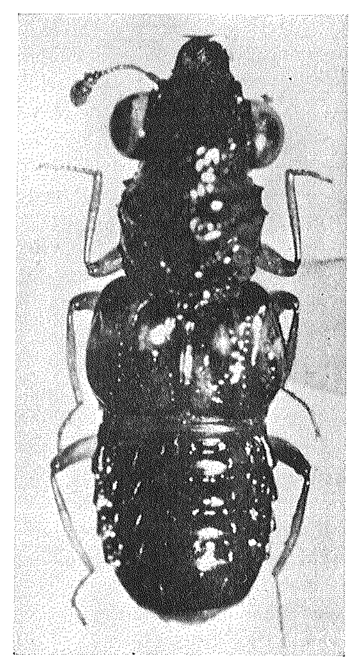


Fig. 1. *Megalopsidia japonica* sp. nov.

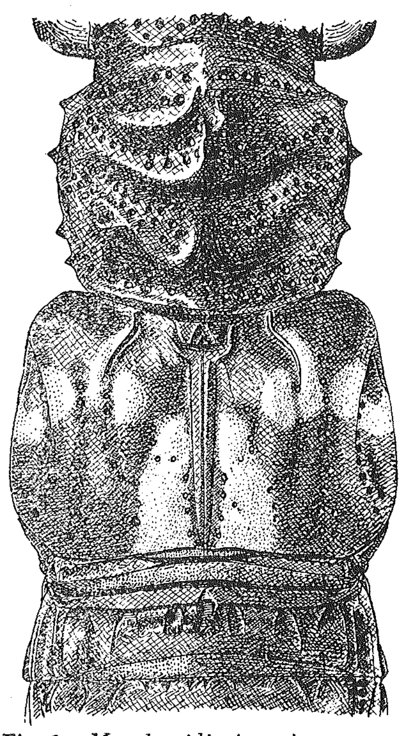


Fig. 2. *Megalopsidia japonica* sp. nov. Oberseite des Halsschildes, der Flügeldecken und der Abdomenbasis.

fein chagriniert.

Flügeldecken zusammen um die Hälfte breiter als lang, von den rundhöckerig vortretenden Schultern nach hinten etwas bauchig erweitert, hinter der Mitte am breitesten, die Hinterrand gerade abgeschnitten und die Hinterecken breit abgerundet; die Nahtsaum scharf gerandet und mässig gewölbt, unmittelbar hinter dem Schildchen jederseits vertieft und die Vertiefung übergeht divergierend in

eine Vorflachung vor der Mitte, diese aussen von einem kräftigen Glattwulst begleitet, diese Wulst hinter der Mitte zugespitzt und nach innen gebogen, und längs der inneren Verflachung mit einer Bogenreihe von einigen Punkten versehen, welche hinten mit einer Punktreihe in der hinteren Hälfte der Nahtfurche in Zusammenhang steht; die Schulterbeule verlängert sich nach hinten als eine allmählich schmäler und flächer werdende Längserhöhung, zwischen dieser und der inneren Glattwulst befindet sich ein Paar punktierter Längsstreifen, der äussere Streifen vorn abgekürzt und der innere vorn scharf eingerissen, punktlos und schwach nach innen gebogen; seitlich zwischen der Schulterwulst und dem Seitenrand noch eine längliche Glatterhöhung vorhanden, die innen eine Reihe von groben Punkten begleitet, die Seitenrandfurche schmal und fein punktiert.

Abdomen kräftig gerandet, die Randfläche jedes Ringes mit 2 oder 3 Punkten, die zweilen miteinander zusammenfliessen; die 3 ersten Tergite sind an der Basis leicht quer vertieft, die 4 ersten jederseits mit einem schrägen Längsleiste, die hinten verschwindet und innen von einer tiefen Basalgrube begleitet ist, aussen, unmittelbar neben dem Seitenrande befindet sich not eine kräftige Leiste, die auch innen von einer breiteren Basalgrube begleitet ist; längs der Mediane das 1. Segment mit 3 kräftigen Basalgruben, das 2. bis 4. mit 2 schwächer ausgeprägten Basalgruben; der Hinterrand jedes Tergites mikroskopisch querriefig und daher etwas matt, vor dem Hinterrand mikroskopisch punktiert; das 5. Segment länger als das vorhergehende, an der Basis wie bei vorhergehenden aber etwas schwächer skulptiert, vor der Mitte mit langgestreckten, je ein Haar tragenden Punkten versehen, und am Hinterrand durch einen hellen Hautsaum gerandet. Unterseite des Abdomens grob und nicht punktiert, mit einer Querreihe von Basalgruben auf jedem Sternite.

Beine ziemlich lang und schlank, die Hintertarsen etwa 3/4 so lang wie die Schienen, das 1. Glied reichlich um die Hälfte länger als das 2., dieses so lang wie das 3. und 4. zusammen, das 3. länger als das 4. und das Klauenglied fast so lang oder nur wenig kürzer als das Basalglied.

Körperlänge: 5 mm.

Holotypus: ♂ Kasuga, Nara, Honshu, Japan, 3. VII. 1955, T. SHIBATA leg.; Allotypus (♀) und 1 Paratypus (♂): Okinoshima, Tosa, Shikoku, Japan, 1. VIII. 1953, K. MORIMOTO leg.; 1 Paratypus: ♂ Momonoki, Ohsugi, Ise, Honshu, Japan, 11. VI. 1952, T. KISHII leg. (3 Typen in meiner Sammlung und 1 Paratypus in der Sammlung K. SAWADA).

Diese neue Art ist mit *M. decorata* BENICK nahe verwandt, unterscheidet sich aber von der letzteren Art in der Deckenzeichnung, Skulptur der Oberseite und die kürzeren Flügeldecken.